

3. Lektion - lectio tertia (tres, tres, tria 3)

Einleitung

In dieser Lektion möchte ich Ihnen zur Lektüre einen Auszug aus dem *Abriss der römischen Geschichte* (Breviarium ab urbe condita *Abriss seit der Gründung der Stadt*, 753 v. Chr.) des **Eutropius** vorstellen. Wir werden nur kurze Sätze aus dem ersten Buch lesen, die ich zum Teil noch vereinfacht habe. In den Übungen gibt es dann noch Variationen zu diesen Fragmenten. Selbstverständlich alles Ihrem Wissensstand angepaßt und erklärt.

Eutropius war als *magister memoriae* bei Kaiser **Valens** (reg. 364-378) angestellt. Als Quelle diente Eutropius für die älteren Jahrhunderte vor allem ein Auszug aus **Livius**. Das Werk war sehr beliebt und wurde noch vor 400 von **Paianios** ins Griechische übersetzt.

Im Internet finden Sie das *Breviarium* unter

<http://www.gottwein.de/Lat/eutrop/eutrop01.php>

Die gesamte Geschichte Roms finden Sie sehr schön aufbereitet unter

<http://eawc.evansville.edu/chronology/ropage.htm> .

Die Geburt der Zwillinge **Romulus** und **Remus** -und die damit verbundenen Umstände- wird von Eutropius nur angedeutet. Ich erzähle Ihnen daher in wenigen Sätzen, was sich damals der Sage nach abspielte.

Am Fuß des Albanerberges lag die Stadt **Alba Longa**, und zur Zeit, die uns hier interessiert, herrschte dort König **Proca**. Er hatte zwei Söhne, **Numitor** und **Amulius**. Numitor war eine Art Abel, Amulius war ein Kain-Typ. Amulius stieß seinen Bruder vom Thron und verbannte ihn aufs Land. Numitor ergab sich in sein Schicksal. Amulius holte noch weiter aus: den Sohn des Bruders ließ er ermorden, die Tochter, **Rhea Silvia**, machte er zur Vestalin, also zu einer Priesterin der Göttin Vesta. Damit war für Amulius nichts mehr aus der Richtung seines Bruders zu befürchten. Die Götter aber machten dem Bösewicht einen Strich durch die unsaubere Rechnung: sie schickten Mars mit dem präzisen Auftrag, Rhea Silvia zur Mutter von Zwillingen zu machen, da sie die Gründung einer neuen Stadt ins Auge gefasst hatten.

Eine schwangere Vestalin war an sich schon des Todes würdig, eine Vestalin mit möglichen Widersachern für Amulius war sogar ein Staatsfeind. Amulius verlangte die schimpflichste Todesstrafe und ließ Rhea Silvia mit einem riesigen Stein am Hals im Tiber ertränken.

(Die übliche, nicht blutige, Todesstrafe für eine Vestalin, die das Keuschheitsgelübde gebrochen hatte, war die lebendige Beerdigung auf dem *campus sceleratus*, das durch Frevel befleckte Gelände.)

Was aber tat der Flussgott? Er heiratete Rhea Silvia und verlieh ihr Unsterblichkeit.

Die noch vorher geborenen Zwillinge wurden in einem Korb im Tiber ausgesetzt und sollten natürlich ertrinken. Aber erneut griff der Flussgott ein: er ließ den Korb, in dem die Zwillinge trieben, am Fuß des Palatins anschwemmen und sich in den Ästen eines Feigenbaums verhaken.

Eine zufällig vorbeikommende Wölfin (Kapitolinische Wölfin), die selbst Junge hatte, ernährte auch die beiden Knaben in ihrer Höhle.

Eines Tages fand **Faustulus**, der Hirt der königlichen Herden, die Kinder und nahm sie mit in seine Hütte. Faustulus und seine Frau **Acca Larentia** gaben den Kleinen die Namen, unter denen sie in die Weltgeschichte eingehen sollten, und erzogen die Buben zu tapferen Draufgängern. Die Zwillinge fanden natürlich den Weg zu ihrem verbannten Großvater Numitor, den sie zum rechtmäßigen König von Alba Longa ausriefen.

Romulus wurde später zum Herrscher einer neuen Siedlung auf dem Palatin: Rom.

Bevor Romulus die Sabinerinnen raubte, erstach er seinen Bruder Remus, der vor lauter Übermut über die Mauer gesprungen war, mit der Romulus die neue Gründung umgeben hatte. Später wurde Romulus zu den Göttern entrückt, oder auch, wie eine andere Tradition will, von den Senatoren erschlagen.

Auf Romulus folgen noch sechs Könige, die Eutropius kurz vorstellt.

Grammatik

Die 3. Deklination

Wir sahen, dass die Wörter der 1. Deklination auf **a** endigen und Feminina sind, sofern sie nicht männliche Personen bezeichnen.

Die Wörter der 2. Deklination haben die Ausgänge **us, er, ir, um**. Die auf **us** und **er** sind Maskulina (Ausnahmen: *pōpulus Pappel*, *Corinthus*), die auf **um** sind Neutra. Der Stamm endet in beiden Deklinationen auf einen **Vokal**: *flamma-*, *equo-*, *agro-*, *dōno-* usw.

Wenngleich die Wörter, die nach diesen beiden Deklination "gehen" wichtig und zahlreich sind, haben wir doch zur Kenntnis zu nehmen, dass die Zahl der Wörter, deren Stamm auf einen **Konsonanten** ausgeht, wesentlich zahlreicher ist.

Die infrage kommenden End-Konsonanten sind die beiden **Liquiden l, r**, die beiden **Nasalen m, n** und die **Mutae g, c; b, p** und **d, t**. Es handelt sich bei den Mutae um K, P, T-Laute.

Stämme auf **r, l, m, n** und **s** werden **Dauerlaut-Stämme** genannt (man kann diese Laute ohne Unterbrechung, dauernd, erklingen lassen).

Alle Muta-Stämme sind **Verschlusslaut-Stämme**.

Die dritte Deklination umfasst aber zwei ursprünglich selbständige Deklinationen: die eigentliche **konsonantische Deklination** und die **i-Deklination** (die sich zum Teil rein erhalten, zum Teil aber auch mit der konsonantischen Deklination gemischt hat). Wir betrachten zuerst Wörter mit konsonantischen Stämmen.

Konsonantenstämme

Schauen wir uns zunächst die Deklination zweier Beispiele aus der Gruppe der Wörter an, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht. Diese Wörter haben im Abl. Sing. **e**, im Gen. Plur. **um** und, wenn sie Neutra sind, im Nom., Vok. und Akk. Plur. **a**. Der **Kon-sul** ist das Paradebeispiel für die **kon**-sonantische Deklination!

Dritte Deklination (kons. Stämme)

	cônsul, cōnsulis m <i>der Konsul</i>		corpus, corporis n <i>der Körper</i>	
	singular	plural	singular	plural
Nom./Vok.	cônsul	cônsul-ês	corpus	corpor-a
Genitiv	cônsul-is	cônsul-um	corpor-is	corpor-um
Dativ	cônsul -î	cônsul-ibus	corpor-î	corpor-ibus
Akkusativ	cônsul -em	cônsul-ês	corpus	corpor-a
Ablativ	cônsul -e	cônsul-ibus	corpor-e	corpor-ibus

Das -i- in -i-bus ist ein eingeschobener Bindevokal.

Der Genitiv Singular geht immer auf **is** aus, der Nominativ macht aber leider, was er will, d.h. er tritt in vielfacher Form auf. Hier haben Sie zur Illustration Nominativ und Genitiv Sing. einiger bekannter Wörter der 3. Deklination:

dux, ducis m *Führer*, urbs, urbis f *Stadt* (i.a. Rom) oppidum ist eine Kleinstadt, labor, labôris m *Arbeit*, homô, hominis m *Mensch*, iter, itineris n *Weg*, societas, societâtis f *Gemeinschaft*, cubile, cubilis n *Bett, Lagerstätte*.

Das u in urbs ist natürlich positionslang, es steht vor drei Konsonanten!

homo geht auf o aus und hat einen Stamm, der auf n endet, man sagt kurz: homo ist ein n-Stamm. Wir können uns merken: **Alle auf o auslautenden Substantive sind n-Stämme**. n-Stämme wie homo, hom-inis, die im Gen. Sing. auf **-inis** ausgehen, sind teils mask., teils fem.

Dagegen sind o-Wörter, die im Genitiv Sing. **-ônis** haben, wie leô, le-ônis m *Löwe*, alle **maskulin**. Wörter, die im Nom. auf **-iô** und im Genitiv Sing. auf **-iônis** ausgehen, sind alle weiblich: lêct-iô, lêct-iônis *Lektüre*, leg-iô, leg-iônis *Legion* usw.

Schließlich sind alle n-Stämme auf **-men,-minis** Neutra: nô-men, nô-minis *der Name*.

Beachten: Es gibt in der 3. Dekl. alle drei Genera: Maskulina (m), Feminina (f) und Neutra (n)

Muta-Stämme (KPT-Laute: **g, c; b, p; d, t**) hängen **im Nominativ fast immer ein s** an den Stamm (plêbs, plêbis f *Volk*, lêx, lêgis f *Gesetz*) und sind i.a. **feminin** (außer pês, pedis m *der Fuß* und grex, gregis m *Die Herde*).

Dauerlaut-Stämme (**r, l, m, n** und **s**) bilden den Nom. Sing. **fast immer ohne Endung** (cônsul, cōnsul-is m *Konsul*, dolor, dolôr-is m *Schmerz*, homô, homin-is m *Mensch*, môs, môr-is m *Sitte*).

(Erinnern Sie sich?)

Aus dem Genitiv Singular folgt durch Abstreifen des Ausgangs **-is** der **Wortstock**, aus dem Genitiv Plural ergibt sich der **Stamm** durch Abstreifen der Endung **um**.

Beispiele: *ôrâtôr*, *ôrâtôr-is*, Gen. Plur. *ôrâtôr-um* *Redner*, gehört zu den Dauerlautstämmen. *prîncep-s*, *prîncip-is*. Der Gen. Plur. *prîncip-um* *Führer*, *Oberhaupt* war auch der Titel des Augustus.)

Bei der konsonantischen Deklination stimmen Wortstock und Stamm überein.

(Nicht hierhin gehört *nûbês* *Wolke*; Gen. Sing.: *nûb-is* => **Wortstock** = *nub-*
Gen. Plur.: *nûb-ium* => **Stamm** = *nubi-*. Wenn wir vom Ausgang *-ium* die Endung *-um* abstreifen, bleibt der **Kennvokal** *i* übrig. Daher der Name **i-Deklination**!
nûbês gehört zu den Wörtern der alten i-Deklination, die in der 3. Dekl. als i-Stämme geführt werden. Ich werde gleich darauf zurückkommen.)

Beispiele zur konsonantischen Deklination:

cônsul, *cônsul-is* ist im Nom. Sing. endungslos und gleich dem Stamm *cônsul-* (Dauerlaut-St.)

victor, *victôr-is* *Sieger* ist im Nom. Sing. endungslos. Der Vokal *ô* in der Endsilbe des Stammes wurde im Nom. Sing. gekürzt. (Dauerlaut-Stamm).

honôs, *honôr-is* *m Ehre* ist im Nom. Sing. endungslos. Im Gen. Sing. wurde aus *hono-s-is* *hono-r-is*, da *s* zwischen zwei Vokalen zu *r* wird. (Diese Erscheinung wird **Rhotazismus** genannt.)

In der späten Klassik, also nach Cicero, wurde auch im Nominativ *honor* geschrieben:

honor, *-ôris*. Viele scheinbare *r*-Stämme waren ursprünglich *s*-Stämme.

corpus, *corpor-is* *n Körper*. Der Stamm war ursprünglich *corpos-*. Das auslautende *s* verwandelte sich zwischen zwei Vokalen in *r*: *corpo-r-is*

salûs, *salût-is* *das Wohl*. Hier haben wir einen *t*-Stamm. (Nominativ auf *s* bei Muta-Stamm).

Ursprünglich hatte auch der Nominativ dieses *t*: *salut-s*. Ein *t*-oder ein *d*- konnte sich aber vor einem *s* nicht halten, es verschwand im Laufe der Zeit. Ein *d* fiel aus bei *palus*, *palûd-is* *der Sumpf*. Hier wurde aus *paluds* durch Ausfall des *d* der Nominativ *palus*.

mîles, *mîlit-is* *m Soldat* hat im Nom. Sing. Endungs-*s* (Muta-Stamm), das stammauslautende *t* fiel vor *s* aus: *milet-s* > *miles*; ferner liegt Vokalschwächung mit *i* > *e* vor.

(Ähnliche Verhältnisse haben wir bei *prînceps* *Führer*, *Haupt*, das im Gen. *prîncip-is* lautet. Oder *iûdex*, *iûdic-is* *m Richter*, gespr. *jûdex*, *jûdikis* usw.)

rêx, *rêg-is* *König*. Der Nom. Sing. hat End-*s*, denn *reg-s* = *rex* (Muta-Stamm).

Wie *rêx*, *rêgis* gehen auch *lêx*, *lêgis* *Gesetz*, *lex* = *legs*, *dux*, *ducis* *Führer*, *dux* = *ducs*, *pâx*, *pâcis* *f Friede*, *pax* = *pacs* usw.

Für das Folgende ist es wichtig, den Unterschied zwischen **gleichsilbigen** und **ungleichsilbigen** Wörtern zu beachten.

Man meint damit den Unterschied zwischen Wörtern, die im Genitiv dieselbe Silbenzahl haben wie im Nominativ, z.B.: *nûbês*, *nûb-is* *Wolke*, **gleichsilbige** Wörter, *parisyllaba*, und solchen, die im Genitiv eine andere Silbenzahl haben als im Nominativ, **ungleichsilbige** Wörter, *imparisyllaba*. Hierhin gehört etwa *i-ter*, *i-ti-ner-is* *n der Weg*.

Im Nominativ hat dieses Wort 2 Silben, im Genitiv aber 4. Das Wort **ho-mo**, **ho-mi-nis** hat im Nominativ 2, im Genitiv aber 3 Silben usw.

Wir **merken** uns:

Der **Nominativ** der kons. Stämme ist entweder **endungslos** (Dauerlautstämme) oder er geht auf **s** aus (Mutastämme).

Ungleichsilbige Substantive, deren Wortstock auf nur **einen Konsonanten** ausgeht, haben im Gen.Pl. **-um**; sie gehören nicht zu den Wörtern mit i-Stamm. (Z.B. **homô**, **homin-is** m *der Mensch* der Wortstock geht auf nur einen Konsonanten aus.)

Lautet der Stamm auf **zwei Konsonanten** aus (nt, rt, rb, rd), so haben wir im Gen. Plur. **-ium** statt **-um**. Die übrigen Ausgänge sind wie bei den Konsonantenstämmen.

Die Substantive dieser Klasse sind fast alle **feminin**.

Bei Wörtern wie **ôrâtor**, **ôrâtôr-is** stimmen der auslautende Konsonant von Nom. und Gen.Sing. überein. Diese Wörter sind alle **maskulin**. (**orâtor magnus** *ein großer Redner*)

Verbindungen mit Adjektiven u.a.:

Außer unseren bekannten Adjektiven, z.B. auf **-us**, **-a**, **-um**, gibt es in der 3. Deklination noch Adjektive mit den Endungen der 3. Deklination. Wenn ein solches Adjektiv auftritt -meist gehen sie auf **-is** aus-, werde ich das besonders vermerken.

tempus durum *die harte Zeit* (**tempus**, **temporis** ist Neutrum); **durus**, a, um *hart*

tempora dura *die harten Zeiten*

Was heißt *der harten Zeit*? (entweder **temporis duri** oder **tempori duro**)

virtûs, **virtûtis** f *Die Tugend, Tüchtigkeit*

virtutes bellicae *kriegerische Tugenden*, denn **bellicus**, a, um *kriegerisch* (gleichbedeutend mit **bellicôsus**, a, um). Was heißt **virtûtês bellicâs**? Ebenfalls *kriegerische Tugenden*. (Akk. Pl.)

cum magnô dolôre (Abl.) *mit großem Schmerz* (**magnus**, a, um *groß*; **dolôre** ist Abl. Sing. der 3. Dekl. und hat kurzes e.)

mêns sana in corpore sano. (**mêns**, **mentis** f *Verstand, Geist*; **sânus**, a, um *gesund*) *ein gesunder Verstand in einem gesunden Körper- schön wär's.*

o tempora, o mores! *o Zeiten, o Sitten!* (Cicero)

honus habet onus *Ehre hat Last* (d.h. mit Würde kommt Bürde)

senex, **senis** m *Greis*; **lac**, **lactis** n *Milch*

vînum lac senum *Wein (ist) die Milch der Greise*; weil (quia) **in vînô vêritâs**? (**vêritâs**, **âtis** f *Wahrheit*)

senex hat im Nom. und im Vok. Sing. den erweiterten Stamm **senec-**. Die anderen Kasus benutzen den Stamm **sen-**.

lupus, **î** m *Wolf*; **aut** *oder*

homo homini deus aut lupus. *Der Mensch dem Menschen ein Gott oder Wolf* (ist).

Hier haben Sie als Beispiel die vollständige Deklination von *der gebildete Greis*: **senex doctus**; (doctus, a, um *gebildet, gelehrt*):

	Singular		Plural	
Nom./Vok.	senex	doct-us	sen-ês	doct-î
Gen.	sen-is	doct-î	sen-um	doct-ôrum
Dat.	sen-î	doct-ô	sen-ibus	doct-îs
Akk.	sen-em	doct-um	sen-ês	doct-ôs
Abl.	sen-e	doct-ô	sen-ibus	doct-îs

Die 3. Deklination hat, wie gesagt, auch einige **eigene Adjektive**, z.B. pauper, pauperis, pauperi, pauperem (pauper im Neutrum), paupere *arm*, die wie Substantive dekliniert werden.

Die weitaus umfangreichste Gruppe dieser Adjektive hat für Maskulinum und Femininum den Ausgang -is, für das Neutrum -e. Wir werden noch genauer darauf eingehen.

Wörter mit i-Stämmen:

Mit *nûbês* haben wir ein Beispiel dafür, dass der Stamm eines Wortes der 3. Deklination auf den **kurzen Vokal i** ausgehen kann. Ich sagte oben schon, dass **die 3. Deklination eine Mischdeklination ist, die Konsonanten- und i- Stämme umfasst**.

Mit gutem Grund hat man diese Mischklasse gebildet, denn die Deklination der Wörter mit i-Stämmen unterscheiden sich von der der konsonantischen Stämme im wesentlichen nur dadurch, dass sie den **Genitiv Plural nicht auf -um bildet, sondern auf -ium**.

Neutra haben bei i-Stämmen im Nom./Vok. und Akk. Pl. statt **a** den Ausgang **ia**.

Die i-Stämme zerfallen in zwei Gruppen

Die Wörter, die auch im Akk. und Abl. Sing. den i-Laut bewahrt haben, werden zu den **reinen** i-Stämmen gezählt.

i-stämmige Wörter, die im Gen. Plural zwar -ium haben, im Akk. und Abl. Sing. aber die Ausgänge -em und -e der konsonantischen Deklination verwenden, werden nicht "unreine" i-Stämme genannt, man sagt vielmehr, dass sie zur **Mischklasse** gehören, weil sie ihre Ausgänge zwei verschiedenen Deklinationen entnehmen: im Singular der konsonantischen Deklination, im Plural der i-Deklination. Die Wörter beider Gruppen haben spezielle Kennzeichen, die wir folgendermaßen beschreiben können:

1. Reine i-Stämme:

Substantive auf -is wie: puppis *Deck*, sitis *Durst*, turris *Turm*, vîs *Kraft*, secûris *Beil*, febris *Fieber*. Diese Wörter haben nicht nur -ium im Gen. Plural, sondern auch -im statt -em im Akk. Singular. Auch im Abl. Sing. haben sie den reinen i-Laut erhalten, denn sie haben -î statt -e.

Gleichsilbige Fluss-und Ortsnamen auf -is haben im Akk.Sing. -im und im Abl. Sing.

î.

Neutra auf **-ar, -e, -al** gehören ebenfalls hierher, natürlich haben sie im Akk. Sing. kein -im, denn Akk. = Nom.

2. Mischklasse:

Gleichsilbige Substantive auf **-is und -ês** (nâvis, nâvis f *Schiff*, nûbês, nûbis f *Wolke*. Die is-Wörter aus Gruppe 1 - turris, sitis usw.- gehören nicht hierhin).

Ungleichsilbige Substantive mit **mehreren Konsonanten** vor dem Gen. Sing. Ausgang **-is**. (urbs, urbis *Stadt*, Wortstock: urb-, Stamm: urbi-; ars, artis *Kunst*, Wortstock: art-, Stamm: arti-)

Wir müssen uns auch **einige Ausnahmen** zur Mischklasse merken.

Die folgenden Wörter der 3.Dekl., die sich auf die **Familie** beziehen, haben im Gen. Pl. nicht ium, sondern einfach um, Akk. Pl. nicht auf îs. Sie gehören zur konsonantischen Deklination.

Ausnahmen zur Mischklasse:

Wörter mit zwei Kons. vor Genitiv-is

pater, patris, patrum *Vater*
mâter, mâtris, mâtrum *Mutter*
frâter, frâtris, frâtrum *Bruder* (vgl. die volle Dekl. weiter oben)

Wie lautet die volle Deklination von frâter, frâtris m *der Bruder*? (Nach Kasus geordnet!)

frâter, frâtrês; frâtris, frâtrum; frâtrî, frâtribus; frâtrêm, frâtrês; frâtre, frâtribus

Ebenso gehen pater, patris m *der Vater* und mâter, mâtris f *die Mutter*:

â mâtribus bonîs *von den guten Müttern*

Gleichsilbige Wörter auf is, -ês

parentês, parentum (auch parentium) *Eltern*
iuvenis, -is, iuvenum *Jüngling* (sprich: juwenis)
canis, -is, canum *Hund*
sêdês, -is, sêdum *Sitz, Wohnsitz*

Wir brauchen eigentlich keine neuen Schemata, um die Substantive mit **i-Stämmen** zu deklinieren. Dennoch kann es nicht schaden, die Ausgänge der reinen i-Stämme im Überblick darzustellen:

Ausgänge der i-Deklination (reine i-Stämme)

	<i>Singular</i>		<i>Plural</i>	
	f	n	f	n
Nom./Vok.	-is	-e	-ês	-ia
Genitiv	-is	-is	-ium	-ium
Dativ	-î	-î	-ibus	-ibus
Akkusativ	-im	-e	-îs (-ês)	-ia
Ablativ	-î	-î	-ibus	-ibus

Für turris f *Turm*, mare n *Meer* schauen wir uns alles ganz genau an:

Dritte Deklination (reine i-Stämme)

	turris, turris f <i>der Turm</i>		mare, maris n <i>das Meer</i>	
	singular	plural	singular	plural
Nom./Vok.	turr-is	turr-ês	mar-e	mar-ia
Genitiv	turr-is	turr-ium	mar-is	mar-ium
Dativ	turr-î	turr-ibus	mar-î	mar-ibus
Akkusativ	turr-im	turr-îs (-ês)	mar-e	mar-ia
Ablativ	turr-î	turr-ibus	mar-î	mar-ibus

Im Akk. Plur. finden wir turrîs und turrês. Die Endung ês wurde von den Konsonantenstämmen übernommen. In klassischer Zeit haben **alle i-Stämme** im Akk. Plur. îs und ês nebeneinander gehabt. Bei den reinen i-Stämmen überwog aber die Schreibweise mit îs.

Am Beispiel von nâvis f *Schiff* und nox f *Nacht* schauen wir uns auch die vollständige Deklination der Mischklasse an.

Dritte Deklination (Mischklasse)

	nâvis, -is f <i>das Schiff</i>		nox, noctis f <i>die Nacht</i>	
	singular	plural	singular	plural
Nom./Vok.	nâv-is	nâv-ês	no-x	noct-ês
Genitiv	nâv-is	nâv-ium	noct-is	noct-ium
Dativ	nâv-î	nâv-ibus	noct-î	noct-ibus
Akkusativ	nâv-em	nâv-ês (-îs)	noct-em	noct-ês (-îs)
Ablativ	nâv-e	nâv-ibus	noct-e	noct-ibus

nox < noct-s

Beispiele:

viribus unitis mit vereinten Kräften; unîtus, a, um vereint.

vîvida vîs animi lebendige Geisteskraft (vîvidus, a, um belebt, lebhaft, feurig, animus, î m Seele, Geist, Denkkraft; homô cônstat ex corporê et animô *der Mensch besteht aus Körper und Seele*)

consuetudinis magna vîs est- aiebat Cicero. (côn-suê-tû-dô, inis f *Gewohnheit*-spr. kônswetû-dô; âiô (spr. ajô) *ich sage ja, ich versichere*; ut ait Homerus *wie Homer sagt*)
In der Gewohnheit liegt eine große Kraft, sagte Cicero.

(cum) **ferrô ignîque** mit Eisen und Feuer (= ferrô et ignî; que und wird -wie wir wissen- dem zweiten Wort angehängt, wobei der Akzent auf die vorletzte Silbe rutscht. ferrum, -î n Eisen; ignis, ignis m *das Feuer*.)

Ungleichsilbige auf -is sind **Maskulina**. Aber auch einige **gleichsilbige** sind männlich, z.B.:

finis, finis m *die Grenze*, piscis, piscis m *Fisch*, collis, collis m *der Hügel*, orbis, orbis m *der Kreis*, cîvis, cîvis m *Bürger*, fascis, fascis m *das Rutenbündel*, ignis, ignis m *Feuer*, mênsis, mênsis m *der Monat*.

hic homo civis Romanus est (Apg 22,27) *dieser Mann ist ein römischer Bürger*

(hic sollte eigentlich hîc geschrieben werden, denn das î ist lang zu sprechen. Da es aber ein Adverb hîc *hier* gibt, schreibt man i.Allg. den Nom. des Demonstrativ-Pronomens, also hic, ohne ein Längenzeichen. In unserem Satz hat hic die Funktion eines Adjektivs. Eine pronominale Verwendung, d.h. Gebrauch als Fürwort, des Dem. Pron. haben wir z.B. in hic respondit *dieser Mann antwortet*, haec venit *diese Frau kommt*, oder hoc est bonum *dies ist gut*-sprich hôk.)

urbi et orbi *der Stadt (Rom) und dem Erdkreis* (Segen des Papstes, urbs, urbis f *Stadt* meist *Rom*, hic, haec, hoc *dieser, diese, dieses* = Demonstrativ-Pronomen)

tôtus orbis terrârum *der ganze Erdkreis* (tôtus, tôtâ, tôtum ganz ist ein **Pronominaladjektiv**)

Hier ist noch eine Warnung für Autofahrer und sonstige gefährlich lebende Personen: **mediâ vîtâ in morte sumus** *mitten im Leben sind wir im Tod* (media vita ist ein Ablativ der Zeit, ablativus temporis, der auf die Frage *wann?* antwortet, vgl. auch *annô Dominî im Jahr des Herrn*. In der letzten Lektion lernten wir bereits *diê ac nocte Tag und Nacht* und *tôta diê den ganzen Tag* kennen. *medius, a, um mittlerer, in der Mitte* ; *mors, mortis f Tod..*)

Genusregeln

Leicht zum Verzweifeln sind die Regeln, nach denen man das **Geschlecht** (Genus) eines Wortes der 3. Deklination bestimmen kann, die sog. **Genusregeln**. Die Zahl der Ausnahmen zu jeder Regel ist beträchtlich. Ich gebe Ihnen zunächst einige Regeln, und über die Ausnahmen sprechen wir später. **Zu beachten ist noch, dass man sich bei den Gensuregeln nicht nach dem Stamm oder Wortstock richtet, sondern nach dem Nominativausgang.**

Übrigens empfehlen höhere Stellen immer wieder, sich bei einem Wort nicht nur Nominativ und Genitiv zu merken, sondern auch das Geschlecht. Irgendwie einleuchtend, nicht wahr?

Weiter oben, z.B. als wir von den n-Stämmen sprachen, lernten wir für diese spezielle Gruppe bereits einige Genusregeln kennen. Hier folgen einige Regeln allgemeinerer Natur:

Genus-Regeln

Substantive auf **-or, -os** oder **-er** sowie ungleichsilbige auf **-es** sind **Maskulina**.

Substantive auf **-o, -as, -aus, -is, -x** (auch **x = cs, gs**), solche auf **-s** mit vorhergehendem Konsonanten und gleichsilbige auf **-es** sind **Feminina**.

Substantive auf **-a, -e, -c, -l, -n, -t, -ar, -ur, -us** sind **Neutra**.

Wenn Sie sich zu den Genusregeln -am besten selbst verfasste- **Reimregeln** merken, fällt das Behalten auch leichter.

Die Regel muss vollständig vom Vers erfasst werden! Z.B. reicht es nicht, sich die *Feminina*-Regel mit dem Ausruf: **O, As- aus is!** zu merken -und sich dabei etwas *Weibliches* vorzustellen. Denn es fehlen die auf *x*, konsonant + *s* und die gleichsilbigen auf *es*. Die folgenden Verse sind praktisch und lustig, also schön auswendig lernen!

Feminina	Maskulina	Neutra
Die Wört' auf as, is, aus, x , als <i>aestas, avis, laus</i> und <i>nix</i> , auch s , wovor ein Konsonant, sind Feminina , wie bekannt. Brauch weiblich auch die Endung o -wie <i>caro</i> und <i>oratio</i> ; gleichsilb'ge Wörter auf <i>e-s</i> bezeichnen auch was Weiblich-es .	Die Wört' auf or, os und er , auch es , wenn es der Silben mehr im Genitivo zu sich nimmt, sind für das Männliche bestimmt.	Die a, e, c , die l, n, t , die ar, ur, us sind Neutrius .

Häufig benutzte Wörter auf **-s mit vorhergehendem Konsonanten** sind allerdings **männlich**, z.B:

dêns, dentis m *der Zahn*
fôns, fontis m *die Quelle*
môns, montis m *der Berg*
pôns, pontis m *die Brücke*
côdex, cōdicis m *der Kodex* (alle Wörter auf **-ex, -icis** sind maskulin!)

Damit Sie sehen, wie die Regeln funktionieren, gebe ich Ihnen einige

Beispiele:

- **Maskulina**
dolor, ôris *Schmerz*, flôs, flôris *Blume*, môs, môris m *Sitte*, carcer, carceris *Schranke*,
pês, pedis *Fuß* (kurzes e in pedis!)
- **Feminina**
carô, carnis f *Fleisch*, legiô, legiôn-is f *Legion*, aestâs, aestâtis f *Sommer*, laus, laudis
Lob,
turris, turris f *Turm*, lêx, lêgis f *Gesetz*, nix, nivis (Gen. Pl. nivium) f *Schnee*;
ars, artis f *Kunst*; mors, mortis f *Tod*, clâdês, clâdis f *Niederlage*
Von **vîs** f *Kraft, Gewalt* gibt es im Singular nur Nom., Akk. und Ablativ: **vîs, vim, vî**
Im Plural haben wir regelmäßig **vîrês, vîrium**,...
- **Neutra**
poêma, poêmatis n *Gedicht*, sprich: po-ê-ma, mare, maris n *Meer*, lac, lactis n *Milch*,
animal, animâlis n *Lebewesen*, mel, mellis *Honig*, nômen, nômînis n *Name*, flûmen,
flûminis n *Fluss*, caput,-itis *Kopf*, exemplar, exemplâris n *Muster*, guttur, gutturis n
Kehle,
tempus, temporis n *Zeit*, onus, oneris n *Last*, genus, generis n *Geschlecht*

Wenn wir uns an die Häufigkeit der auftretenden Wörter halten, so ist es möglich, eine viel einfachere -aber natürlich auch nicht immer richtige- Genusregel zu formulieren (was man an Kürze gewinnt, verliert man an Genauigkeit):

Vereinfachte Genusregel für die kons. Deklination:

Maskulina: Substantive mit Nom. Sing. **ohne Endungs-s:** dolor, dolôr-is m *Schmerz*

Feminina: Substantive mit Nom. Sing. **auf s oder o:** plêbs, plêbis f *Volk*, legiô,-iônîs f *Legion*

Neutra: Substantive auf **ur-men-us:** rô**ur**, rôboris; nô**men**; corp**us** *Kraft; Name; Körper*

(Einige -meist einsilbige Wörter- sind ebenfalls neutral: vêt, vêtis n *Frühling*; iûs, iûris *Recht*;

aes, aeris n *Erz* -offenbar das gleiche Wort wie im Deutschen, usw.)

Übungen zur Grammatik

Bitte übersetzen:

- Quotannīs (*jährlich*) Romani duos consules creaverunt. (Perf.)
- Medicus vulnera fratris nostri sanāvit. (vulnus, vulneris n *Wunde*)
- Dolores senatōris magni fuērunt.
- Primi belli Punici temporibus (Abl. auf die Frage *wann?* Punicus, a, um *punisch*)
- Mens ipsa naturalem vim habet. (nātūrālis (m), naturalis (f), naturale (n) *natürlich*; ipse, ipsa, ipsum *selbst*)
- Romani et Graeci non solum bonos praeceptores, verum etiam doctas nutrices pueris habēbant. (non solum...verum etiam *nicht nur...sondern auch*; praeceptor, ōris m *Lehrer*; nutrīx,īcis f *Amme*; doctus,a,um *gelehrt, gebildet*)
- Audi, Roberte, patri tuo prius loquor. (prius *vorher, zuerst*)
- Belgae pertinent (*erstrecken sich*) ad inferiōrem partem fluminis Rheni. (Belga, ae *der Belger*, inferior pars fl. Rheni *der untere Teil des Rheinflusses*. ad + Akk. *bis zu*; pars, partis f *der Teil*; flūmen, flūminis n *der Fluß*; Rhenus,i)

- Gloria in excelsis Deō et in terra pāx hominibus bonae voluntātis. (Lk 2,14) (excelsus 3 *hoch, hoch gelegen*; voluntās, -ātis f *Wille*)

- Romulus hat den römischen Staat (cīvitas, ātis) gegründet (aedificāvit)
- Der römische Staat ist von Romulus gegründet worden. (Passiv: aedificā-tus, ta, tum est)
- Die Zeiten waren hart, aber die Gesetze des römischen Staates sind gut gewesen.
- Zu den Zeiten des ersten punischen Krieges ist das Vaterland vom Konsul gerettet worden. (servare *retten*; Passiv: servatus est. patria, ae f ist weiblich!)
- Aquitanien (Aquitania,ae) erstreckt sich von der Garonne (Garūna, ae) bis zu den Pyrenäen (Pyrenaeī montēs; spr. pü-re-nä-î).

- Varus, gib mir die Legionen zurück! (redde! *gib zurück!*) (Das soll Augustus nach der Niederlage des Varus im Teutoburger Wald, 9. n.Chr., ausgerufen haben.)

Lösungen:

- Jährlich haben die Römer zwei Konsuln gewählt.
- Der Arzt hat die Wunden unseres Bruders geheilt.
- Die Schmerzen des Konsuls sind groß gewesen.
- Zu den Zeiten des ersten punischen Krieges.
- Der Verstand selbst hat eine natürliche Kraft
- Die Römer und Griechen hatten nicht nur gute Lehrer, sondern auch (sogar) gelehrte Ammen für die Knaben.
- Hör (zu), Robert, ich rede zuerst mit deinem Vater.
- Die Belger erstrecken sich bis zum unteren Teil des Rheins (bis zum Niederrhein).
- Ehre (sei) dem Gott in der Höhe und auf der Erde Friede für die Menschen guten Willens.

- Romulus civitatem Romanam aedificavit.
- Civitas Romana a Romulo aedificata (oder condita) est.
- Tempora dura erant, sed leges civitatis Romanae bonae fuerunt.
- Primi belli Punici temporibus patria a consule servata est.
- Aquitania a Garumnâ flumine ad Pyrenaeos montes pertinet.
- Vare, redde mihi legionem (f) !

Lektüre

1	Romanum imperium a Romulo exordium habet, qui Reae Silviae, Vestalis virginis,
2	filii et Martis cum Remo fratre unô partû editus est.
3	Is urbem exiguam in Palatino monte constituit.
4	Cum uxores ipse et populus suus non haberent, invitavit ad spectaculum ludorum
5	vicinas urbi Romae nationes atque earum virgines rapuit.
6	Postea Numa Pompilius rex creatus est, qui bellum quidem nullum gessit,
7	sed non minus civitati quam Romulus profuit.
8	Nam et leges Romanis moresque constituit et annum descripsit in decem menses
9	et infinita Romae sacra ac templa constituit.
10	Morbo decessit quadragesimo et tertio imperii anno.
11	Huic successit Tullus Hostilius. Hic bella reparavit, Albanos vicit, urbem ampliavit,
12	adiecto Caelio monte. Postquam triginta et duos annos regnavit,
13	fulmine ictus cum domo sua arsit.

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1	Das römische Imperium hat seinen Anfang von Romulus, der der Rea Silvia, der vestalischen Jungfrau,
2	und des Mars Sohn mit dem Bruder Remus in einer Geburt geboren wurden.
3	Er eine kleine Stadt auf dem Palatin-Berg hat angelegt.

4	Da weder er noch sein Volk Frauen hatten, hat er eingeladen zum Schauspiel der Spiele
5	benachbarte der Stadt Rom Volksstämme und deren Jungfrauen er hat geraubt.
6	Danach ist Numa Pompilius König gewählt worden, der Krieg zwar keinen er hat geführt,
7	aber nicht weniger dem Staat als Romulus er hat genützt.
8	Denn sowohl Gesetze als auch Sitten den Römern er hat eingeführt und das Jahr er hat eingeteilt in zwölf Monate
9	und zahllose in Rom Opferstätten und Tempel er hat eingerichtet.
10	An einer Krankheit er ist verstorben im 43. Jahr seiner Regierung .
11	Diesem ist gefolgt Tullus Hostilius. Dieser hat Kriege wieder aufgenommen, die Albaner er hat besiegt, die Stadt er hat vergrößert
12	nachdem er den Berg Cälius der Stadt hinzugefügt hatte. Nachdem er 32 Jahre regiert hatte,
13	vom Blitz getroffen, mit seinem Haus er ist verbrannt.

freie Übersetzung

Das römische Reich nahm seinen Anfang mit Romulus, der als Sohn der Rea Silvia, einer Vestalin, und des Mars zusammen mit seinem Bruder Remus als Zwilling zur Welt kam.

Er gründete eine kleine Stadt auf dem Palatin.

Da weder er noch seine Leute Frauen hatten, lud er die der Stadt Rom benachbarten Stämme zum Anschauen von Spielen ein und raubte bei dieser Gelegenheit deren Jungfrauen.

Danach wurde Numa Pompilius zum König gewählt, der zwar keinen Krieg geführt, aber dem Staat nicht weniger genützt hat als Romulus.

Denn er gab den Römern Gesetze und Sitten, teilte das Jahr in zwölf Monate ein und begründete zahllose Kulte und Tempel.

Er starb im 43. Jahr seiner Regierung an einer Krankheit.

Diesem folgte Tullus Hostilius. Dieser nahm die Kriege wieder auf, besiegte die Albaner und vergößerte Rom, indem er (der Stadt) den Caelius hinzufügte.

Nachdem er 32 Jahre regiert hatte, verbrannte er, vom Blitz getroffen, zusammen mit seinem Haus.

Worterkklärungen

Verben

êditus est *er ist entsprossen, er ist geboren worden*. Auf Deutsch sagen wir: er wurde geboren. Es handelt sich um das Perfekt Passiv des Verbs *êdere ans Licht bringen, veröffentlichen*. Denke an *êditor, ôris Editor, Herausgeber*.

Die Form **editus est** besteht aus der Verbalform **est ist** und dem **Partizip** (Mittelwort) **êdi-tus ans Licht gebracht, veröffentlicht, geboren**. Genauer handelt es sich um das **Partizip Perfekt Passiv (kurz: PPP)**. Einer, der geboren worden ist (Passiv!), ist *geboren*, einer der gelobt worden ist, ist *gelobt* *laudâ-tus*. Das PPP wird wie die Adjektive der a-o-Deklination dekliniert. Im Indogermanischen -und im Griechischen- gibt es eine Verbalform, die *Medium* genannt wird. Aus diesem Medium heraus entwickelte sich im Laufe der Zeit das Passiv- das nur zur Information.

côn-stitu-it *er hat gegründet* 3. Pers. Sing. Ind. Perf. Akt.

côn-stituô, uî, ûtum, ere *ansiedeln, bauen, einrichten, beschließen*

cum ...non habêrent *da sie nicht hatten*.

habêrent ist Konjunktiv Imperfekt. (Der deutsche Konj. Impf. Aktiv kann mit *sie hätten* oder *sie würden haben* ausgedrückt werden.)

cum + Konjunktiv wird hier zur Einleitung eines **Kausalsatzes** (d.h. eines Satzes, der eine Begründung ausdrückt) benutzt (**cum causale**). Im Deutschen benutzen wir den Indikativ des Imperfekts, d.h. wir übersetzen mit *sie hatten*.

rapiô, rapui, rapere *rauben*

creatus est *er wurde gewählt*. Es handelt sich um das Perfekt Passiv (Perfectum Passivi) von *creâre wählen*. (Sie sollten sich ein Verb immer zusammen mit den **Stammformen** merken, d.h. *ich wähle, ich habe gewählt, gewählt, wählen*: **creô, creâvî, creâtus, creâre**. *creo ich wähle* ist 1. Pers. Sing. Indikativ Präsens Aktiv (1.Sg.Ind.Präs.Akt.)

creavi ich habe gewählt ist 1. Pers. Sing. Indikativ Perfekt Aktiv (1.Sg.Ind.Perf.Akt.)

creatus gewählt ist Partizip Perfekt Passiv (kurz: PPP)

creare wählen ist Infinitiv. **Mit Hilfe der Stammformen lassen sich alle anderen Formen bilden**. Im Lateinischen haben wir uns nur 4 -manchmal nur 3- Stammformen zu merken. Im Griechischen sieht's ein wenig übler aus...)

prô-fuit 3.Sg.Ind.Perf.Akt *er hat genützt* (er ist für -pro- den Staat gewesen, *fuit er ist gewesen*).

Sie sollten sich merken: **prô-sum** *ich nütze*, **prô-d-est** *er nützt* -das d ist der leichteren Aussprache wegen eingeschoben worden. Im Konjunktiv heißen diese beiden Formen: **prô-sim** *ich möge nützen* und **prô-sit** *er, sie, es möge nützen* -Prost!-)

gerô, ges-sî, ges-tus, gerere *tragen, ausführen, kämpfen*

dêscrîpsit *er teilte ein*; Stammformen: **dê-scrîbô, scrîpsî, scrîptus, scrîbere** *einteilen, beschreiben*; *Scrîpsit* hieß eines der ersten Textverarbeitungsprogramme.

dêcessit *er ist gestorben*, 3.Sing. Ind.Perf. Akt. von *dê-cêdere weggehen, scheiden* Stammfomen von *cêdere gehen, weichen*: **cêdô, cessî, cessum, cêdere** (t-Stamm)

(Sie wissen schon, dass Sie unter <http://www.logos.it/verbi/images/latino.html> die Formen von etwa 1000 lat. Verben einsehen können. Bei Logos steht allerdings nicht *cêdere*, sondern *cedêre*!)

In Zeile 11 treffen wir auf das Perfekt *suc-cessit er ist gefolgt. suc-cêdere folgen, heranrücken*

reparâre wiederherstellen, erneuern; ampliâre vergrößern
ad-iciô, iêci, iectum, ad-icere *hinzufügen* (sprich: ad-**i**-kiô, adjêki, adjektum, ad-**ikere**)
adiectus *hinzugefügt* ist PPP, Part.Perf.Pass. adiecto Caelio monte ist ein sog. **Ablativus absolutus**, den wir noch kennenlernen werden. Zu übersetzen wäre dies mit *indem er den Berg Caelius hinzufügte*.

îcô, îcî, ictum, îcere *treffen, schlagen; ictus getroffen* ist PPP, Part.Perf.Pass.

ârsit *er ist verbrannt* Perf. Akt. von ârdeô, ârsî, ârsum, ârdêre *brennen*.
Zu diesem Verb muß ich Ihnen unbedingt den folgenden Horaz-Vers (Hexameter) nennen:

nam tua **res** agitur, paries cum proximus **ardet**

(Die rot geschriebenen Vokale sind im Hexameter zu betonen. Bei einigen Wörtern, z.B. bei *proximus nächstliegend*, fallen Wortakzent und Versakzent zusammen. tua *rês agitur* bedeutet *es handelt sich (agitur) um deine Angelegenheit (rês)*. Die **rês publica** öffentliche Angelegenheit ist das Gemeinwesen oder der Staat. **paries, parietis** m *die Wand*.)

denn es handelt sich um deine Angelegenheit, wenn die nächste Wand brennt
(kurz: *bald bist du dran*)

Weitere Wörter und Erklärungen

virgo vestâlis (Gen. virginis vestalis) *eine der Vesta geweihte Jungfrau* (Vestapriesterin, Vestalin. Ursprünglich gab es vier, später sechs Vestalinnen. Vor Vollendung des zehnten Lebensjahres vom pontifex maximus gewählt, hatten sie dreißig Jahre lang keusch das heilige Feuer zu hüten. Ein Vergehen gegen das Keuschheitsgelübde oder das Erlöschenlassen des hl. Feuers wurde -wie wir oben sahen- mit Lebendigbegrabenwerden geahndet. Die römische Kirche hat später -als sie das Sagen übernahm- wegen geringerer "Vergehen" für den blutfreien Abgang eines Frevlers gesorgt. Oft reichte eine falsche Wortwahl!)
virgô, inis f *Jungfrau*; Vestâlis, e *der Vesta geweiht*; **Vesta** war die Göttin des Herdfeuers. Vom fortwährenden flackern der Flamme hing das Bestehen des Staates ab.
Mars, Martis *Kriegsgott*, auch Vater von Romulus und Remus. Warum er eigentlich Wert auf Zwillinge gelegt hatte, ist schwer auszumachen. Wahrscheinlich sollte Romulus Gelegenheit gegeben werden, einen Bruder töten zu können. Die Gedanken der Götter sind schwer zu durchschauen.

partus, ûs m (4. Dekl.) *das Gebären, die Geburt*; unô partû *in einer einzigen Geburt*
unô partû ist eine Ablativkonstruktion, die die Art und Weise -den Modus- angibt, unter der Romulus das Licht der Welt erblickte. Man spricht hier vom **Ablativ der Art und Weise** oder vom **Ablativus modi**, -der auf die Frage *wie?* antwortet.

is, ea, id *er, sie, es* (Nom. der 3. Pers.Sing. des Personalpronomens)

ipse, ipsa, ipsum *selbst, selber*

e-ô-rum, e-â-rum, e-ô-rum *ihr* (Possessiv- Pronomen Plural; im Singular: eius *sein, ihr*, sprich: ejus); das weibl. eârum bezieht sich auf den Akk. Pl. nationês f. (nâtiô, iônis f *Volksstamm*, spr. na-t-i-o, nicht nazio)

uxor, ôris f *Gattin*; lûdus, î m *Spiel, Schauspiel*; lûdôs spectâtum ire *ins Theater gehen*; spectâculum, î n *Tribüne, Theater, Schauspiel*; vîcînus, a, um *benachbart*

Die Wortverbindung *at-que und auch, und zwar, und dabei* usw. besteht aus zwei Bestandteilen: *at aber, hingegen ...* und der Partikel *que und* (sprich: kwe), die nie alleine steht. Vor Konsonanten schreibt man i. Allg. nicht *atque*, sondern *ac*, vgl. *diê ac nocte*. Ebenso wie *et* dient *atque* zur Aneinanderreihung von zusammengehörenden Begriffen, Eigenschaften usw. Z.B. *diu atque acriter pugnatum est es wurde lange (diû) und heftig (acriter) gekämpft*, oder *inauditum atque insolens verbum ein noch nie gehörtes (inauditum) und ungewöhnliches (insolens) Wort (verbum)*.

Im klassischen Latein hat man es sehr geliebt, Wortpaare mit *-que* zu schaffen. Es entstanden auf diese Weise auch feststehende Wendungen, wie etwa *senatus populusque Romanus*.

posteâ *danach*, Adverb (= *post Romuli mortem nach des Romulus Tod*; *post + Akk. nach*)

nullus, a, um *kein*; bellum, î n *der Krieg*; quidem Adv. *gewiss, zum Beispiel; allerdings, aber*
quidem...sed *zwar ... aber*

minus Adverb *weniger*; quam *als*

nam *denn, nämlich*; et ... et *sowohl ... als auch*

môs, môris m *Sitte, Vorschriften*. (Der *mos maiorum die Sitte der Vorfahren* war der römische Wertekanon, an dem sich die herrschende Aristokratie orientierte. In der letzten Lektion sahen wir im Anhang, daß Atticus ein Anhänger der Vorväter-Sitten war.)

înfînîta **sacra** *zahllose oder sehr viele Opfer*; înfînîtus, a, um *unbegrenzt, zahllos, allgemein* (Infinitesimalrechnung), **sacrum**, î n *Opfer, Gottesdienst, Kultstätten*

duo-decim *zwölf* (Kardinalzahl).

Schon unter Romulus gab es in Rom einen Kalender. Danach begann das Jahr mit dem Monat März, zu Ehren des Kriegsgottes Mars, und umfaßte einen Zeitraum von 10 Monaten.

Numa verbesserte diese Einteilung. Er teilte das Jahr nach dem Mondumlauf in 12 Monate ein, vgl. 17. Lektion. Er machte den Januar zum ersten Monat des Jahres.

Romae ist entweder Genitiv oder Dativ Singular. Der Nom. Pl. scheidet natürlich aus. Tatsächlich ist es aber weder Genitiv noch Dativ: **Romae in Rom (und Corinthî in**

Korinth) sind alte **Lokative**, d.h. Kasus, die dazu dienen, eine Ortsbestimmung zu ermöglichen. Die Lokativ-Endung war -î. *Romae* hieß ursprünglich *Roma-î*.

Wird die Apposition *in urbe* hinzugefügt, so steht der Ablativ: *in urbe Roma* *in der Stadt Rom*.

morbus, î m *Krankheit* (der *morbus sacer* *heilige Krankheit* war die Epilepsie, an der u.a. Caesar litt. *sacer, cra, crum* *heilig*)

tres et quadraginta *drei und vierzig* (Kardinalzahl), *tertius et quadragimus* ist die zugehörige Ordinalzahl: der Dreiundvierzigste. Auf die Frage *wann* ? steht der Ablativ der Zeit, also *tertiô et quadragêsimô annô* *im 43. Jahr*. Die Ordinalia (Ordnungszahlen) sind Adjektive dreier Endungen auf *us, a, um*. Die Kardinalzahl *quadraginta* wird nicht dekliniert, wohl aber *três*:

três et quadraginta annos regnavit *er regierte 43 Jahre*. Dekliniert werden *unus, duo, três*. Der Akkusativ m/f von *três* lautet aber ebenfalls *três*. Wenn die Rede von 42 Jahren gewesen wäre, so hätte es geheißen: *duôs et quadraginta annôs regnavit* mit dem Akk. *duôs* von *duo*. In Zeile 12 haben wir den Akkusativ *triginta et duos*, in dem zwar *duo* dekliniert wurde, *triginta* aber nicht.

annôs ist Akk. Pl. und antwortet auf die Frage *wie lange?* *annus*, î m *das Jahr*.

huic (m,f,n) *diesem*, Dativ zum Demonstrativ-Pronomen *hic, haec, hoc* *dieser, diese, dieses* *huic* ist einsilbig

fulmine Abl. Sing. von *fulmen, fulminis* n *der Blitz* (Das war offenbar ein zündender Blitz! Man unterschied diesen vom leuchtenden Blitz *fulgur, fulguris* n *das Blitzen, das Wetterleuchten*.)

postquam *nachdem* regiert den Indikativ Perfekt. Im Deutschen benutzen wir das Plusquamperfekt. Wir sagen nicht *nachdem er regiert hat*, sondern *nachdem er regiert hatte*.

Erklärungen zur Übersetzung.

Im Allgemeinen werde ich Ihnen künftig an dieser Stelle einige Hilfen zur Übersetzungstechnik (Satzanalyse) geben.

Zeilen 1/2

Die Zeilen 1 und 2 enthalten den ersten Satz unseres Lektürestücks. Das Satzende erkennen wir an einem Haupt-Satzzeichen: Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen oder Semikolon. Der erste Teil des ersten Satzes besitzt das Prädikat *habet* *er hat*. *Wer* hat? *Romanum imperium* *das römische Reich* (Nom. Neutr.Sing.) Also ist *Romanum imperium* das Subjekt dieses Satzes.

Nach dem Akkusativobjekt fragen wir mit *was* hat das r.R.? Antwort: *exordium* *seinen Anfang*. Die Präposition (Verhältniswort) *â* verlangt den Ablativ, also ist *Rômulo* Ablativ Sing. zu *Romulus*. Wenn wir etwas freier übersetzen, so heißt dieser Teil: *Das römische Reich* (der römische Staat, das römische Imperium) *nahm seinen Anfang bei Romulus*.

Die Zeilen 1 und 2 enthalten insgesamt ein **Satzgefüge**, das aus dem gerade übersetzten **Hauptsatz** und aus einem von qui eingeleiteten **Nebensatz** (auch *Gliedsatz* genannt) besteht.

(Ein Satzgefüge enthält einen Hauptsatz und ein oder mehrere Nebensätze. Die Nebensätze werden mit Hilfe von Konjunktionen dem Hauptsatz untergeordnet. Statt Satzgefüge sagen wir auch **Periode**.)

Qui (sprich: kwî) weist auf Romulus zurück, es ist ein rückbezügliches Fürwort, *Relativpronomen* (pronomen relativum), und zugleich Subjekt des Nebensatzes. In den drei Geschlechtern (Genera) lautet dieses Relativpronomen qui, quae, quod *der, die, das* (früher: *welcher, welche, welches*). Hier muss natürlich die maskuline Form stehen, denn es wird auf Romulus zurückverwiesen. Der Nebensatz (*Relativsatz*) besitzt ebenfalls ein Prädikat: *êditus est er ist zur Welt gekommen*, er wurde geboren. Und zwar zusammen mit seinem Bruder Remus in einem einzigen Geburtsakt, d.h. als *Zwilling*. Wir könnten demnach freier sagen: *Romulus und Remus kamen als Zwillinge zur Welt*. Nun fehlt noch der Teil mit Rea Silvia und dem Kriegsgott Mars. *filius Reae Silviae et Martis* heißt offenbar *Sohn der Rea Silvia und des Mars*. Dass Rea Silvia eine vestalische Jungfrau war, wird durch die Apposition *Vestâlis virginis einer Vestalin* ausgedrückt. *Das römische Reich nahm seinen Anfang mit Romulus, der als Sohn der Rea Silvia, einer Vestalin, und des Mars zusammen mit seinem Bruder Remus als Zwilling zur Welt kam.*

Zeilen 4/5

Wieder haben wir ein Satzgefüge, dessen Hauptsatz zwei Prädikate besitzt: *invitavit er hat eingeladen* (Perf. Akt.) und *rapuit er hat geraubt* (Perf. Akt.). Eingeladen hat er die benachbarten "Nationen", eher: Volksstämme, der Stadt Rom, und dabei, *atque*, hat er ihre (der Volksstämme), *eârûm*, Jungfrauen geraubt. Wohin hat er sie eingeladen? Ins Theater, um Spiele anzuschauen.

Der Nebensatz (Kausalsatz) wird von einem *cum causâle* eingeleitet, das einen Konjunktiv verlangt. *Da er selbst und sein "Volk" keine Frauen hatten*. Etwas freier lautet der Satz:

Da weder er noch seine Leute Frauen hatten, lud er die der Stadt Rom benachbarten Stämme zum Anschauen von Spielen ein und raubte bei dieser Gelegenheit deren Jungfrauen.

(Das war übrigens der berühmte *Raub der Sabinerinnen!* Dass am Anfang der römischen Geschichte Brudermord und Frauenraub standen, haben die Römer nie überwunden.)

Zeilen 6/7

Wieder haben wir ein Satzgefüge, das aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz besteht.

Das Prädikat des HS ist *creatus est* und das Subjekt Numa Pompilius. *rêx* ist Prädikatsnomen.

Danach ist Numa Pompilius zum König gewählt worden. (Besser Imperfekt statt Perfekt: *wurde gewählt*.) Wie im ersten Satzgefüge wird der Nebensatz vom Relativpronomen *qui* eingeleitet, d.h. es handelt sich wieder um einen Relativsatz. *qui* ist gleichzeitig Subjekt des Nebensatzes. Das Prädikat lautet *gessit: bellum gessit er hat Krieg geführt*. *Kein Krieg* ist *nullum bellum*. *Nullum* ist Attribut zu *bellum*; beide sind Akk. Neutr. Sing.

Sed *aber* aus der Struktur **quidem ... sed** setzt den Relativsatz fort. Das zweite Prädikat ist *profuit er hat genützt*. Wem hat Numa genützt? *civitatî dem Staat* (Dativ).

Danach wurde Numa Pompilius zum König gewählt, der zwar keinen Krieg geführt, aber dem Staat nicht weniger genützt hat als Romulus.

Zeilen 8/9

Dieser Satz enthält drei Prädikate: *cônstituit, dêscripsit, cônstituit*, die durch *et* verbunden sind.

Das Subjekt ist nicht explizit angegeben, es steckt vielmehr in den Verbformen: *er (Numa) führte ein* usw. Da es sich jedesmal um ein und dasselbe Subjekt handelt, sprechen wir von einem **zusammengezogenen Satz**. Das zweite *constituit* ist nicht besonders elegant. Man könnte etwa schreiben: *infinite Romae sacra instituit et templa aedificavit*.

Denn er führte bei den Römern Gesetze und Sitten ein, teilte das Jahr in zwölf Monate und gründete in Rom zahllose Gottesdienste (Kultstätten) und Tempel.

Zeile 10

Das Subjekt steckt im Prädikat *dêcessit er ist gestorben* (so sagen heute Ärzte, wenn der Patient gestorben ist) oder im Deutschen mit Imperfekt *er starb*. Woran starb Numa? *An einer Krankheit (morbô = Ablativ des Grundes)*.

Er starb im 43. Jahr seiner Regierung.

Zeilen 11/12

Tullus Hostilius folgte ihm (Numa). *huic* ist Dativ-Objekt auf die Frage *wem?* T.H. ist Subjekt.

Im nächsten Satz werden dem Subjekt *hic dieser* drei Verben zugeordnet. Ähnlich wie beim Caesar-Auspruch: *veni, vidi, vici* handelt es sich um eine **Satzreihe**, in der kurze Sätzchen ohne verbindende Wörter (Konjunktionen) einfach nebeneinandergestellt werden. Man nennt dies auch *Beiordnung* oder **Koordination**. Wie bei Caesar liegt eine gewisse Steigerung vor: zuerst werden die Kriege wieder aufgenommen, dann wird gesiegt und schließlich wird die Stadt vergrößert, -indem er (der Stadt) den Berg Caelius (kurz: der Caelius) hinzufügt.

Diesem folgte Tullus Hostilius. Dieser nahm die Kriege wieder auf, besiegte die Albaner und vergrößerte Rom, indem er (der Stadt) den Caelius hinzufügte.

In Zeile 12 steht noch der Nebensatz: *Nachdem er 32 Jahre regiert hatte*, im Deutschen Plusquamperfekt, im Lateinischen Perfekt.

Zeile 13

Hier finden wir den Hauptsatz, des in der vorigen Zeile mit *postquam* eingeleiteten Satzgefüges.

Der Nebensatz hatte das Prädikat *regnavit er hat geherrscht*, der Hauptsatz hat das Prädikat *arsit er ist verbrannt* (im Deutschen besser *er verbrannte*). Das Subjekt beider Sätze steckt wieder in den Verben, es ist *er* (Tullus). *cum domô* (Abl.) ist eine adverbiale

Bestimmung zu arsit. Sie gibt an, auf welche Art er verbrannte: *mit seinem Haus*. Auf die Frage *wovon, wodurch?* antwortet der Ablativ *fulmine*.

Nachdem er 32 Jahre regiert hatte, verbrannte er vom Blitz getroffen zusammen mit seinem Haus.

Übungen zum Text

- Romani, quoniam (*weil*) uxôres non habêbant (Imperfekt, Zustand), virgines Sabinorum rapuêrunt (Perfekt, Handlung).
Posteâ et Sabini et socii (Verbündete) contra Romanos pugnavêrunt (Perfekt).
- Post Romuli mortem Romani Numam Pompilium regem creavêrunt (3.Pl.Ind.Perf.Akt.).
- Septem régês Rômânîs imperânêrunt.
- Romulus und Remus wurden von einer Wölfin (*lupa, ae f*) ernährt (*nutrîre ernähren*)
- Romulus und Remus waren die Söhne der Rea Silvia und des Mars.
Romulus hat auf dem Berg Palatin eine kleine Stadt gebaut.
klein: exiguus (spr. *exigwu-us*) oder *parvus*
- Numa Pompilius war ein Sabiner (*Sabinus*) und wohnte (*habitare*) in Kures (*Curibus*).
- Wir wohnten in Kures, einer Kleinstadt der Sabiner.

Lösungen:

- Die Römer, weil sie keine Frauen hatten (das war ein unglücklicher *Zustand*, daher das lat. Imperfekt), raubten die Jungfrauen der Sabiner (das war ein einmaliges Ereignis, daher das lat. Perfekt).
Danach kämpften sowohl die Sabiner als auch (ihre) Verbündeten gegen die Römer.

(Bei der Erzählung vergangener Ereignisse verwendet man im Deutschen nicht das Perfekt, Perfectum, sondern –in der Schrift- i. Allg. das Imperfekt (Präteritum). Man wird also nicht schreiben *die Sabiner haben... gekämpft*, sondern *die Sabiner kämpften*. Daher steht auch *sie raubten* anstelle von *sie haben geraubt*. Vgl. in der 5. Lektion das Thema **Aktionsart**.)

- Nach dem Tode des Romulus haben die Römer Numa Pompilius zum König gewählt.
- Sieben Könige haben über die Römer geherrscht.
- Romulus et Remus â lupâ nutrîti sunt. (Passiv)

- Romulus et Remus filii Reae Silviae et Martis erant. Romulus in monte Palatino urbem exiguam (parvam) aedificavit.
- Numa Pompilius Sabinus erat et Curibus habitabat. (Beide Male Imperfekt, da ein Zustand geschildert wird.) Der Name des Städtchens Kures (Curês) ist ein Plurale tantum. Curibus *in Cures* ist Abl. Plural, da er auf die Frage *wo?* antwortet.
- Curibus, in oppidô Sabinôrum, habitabâmus. (in oppidô Sabinôrum ist Apposition zu Curibus.)

Anhang

Die folgenden Lebensweisheiten stammen aus der Sammlung antiker Graffiti und Inschriften, die man früher einmal unter dem nicht mehr existierenden Link <http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/epitaphs.html/> im Internet einsehen konnte. (Lesenswert ist aber immer noch <http://chnm.gmu.edu/cyh/case-studies/52> .) Die einzelnen Sprüche waren durchnummeriert. An Grammatischem werden wir lernen, wie man vom Essen, Trinken, Lieben usw. spricht. Wieder treffen wir auf Formen des Hilfszeitworts *esse sein* -und auch auf einige Imperative.

Beginnen wir mit CIL 6.15258, einer Inschrift vom Grab des Tiberius Claudius Secundus:

Balnea, vina, Venus corrumpunt corpora nostra,
sed vitam faciunt balnea, vina, Venus.

balneum, ï n *öffentliches Bad*; wir können uns kaum noch vorstellen, welche Bedeutung die Bäder im öffentlichen Leben der Römer gespielt hatten. Sie waren jedenfalls mehr als öffentliche Waschanstalten.

Den Plural *vina* übersetzen wir als Singular: *Wein*.
corrumpere zugrunde richten, korrumpieren

*Bäder, Wein und Venus (Liebe) richten unsere Körper zugrunde,
aber das Leben machen (aus) Bäder, Wein und Venus.*

B 1500

Nil fui, nil sum: et tu, qui vivis,
es bibe lude veni.

fui 1.Sg.Perf. *ich bin gewesen* von *esse*;

nil = nihil *nichts*; ursprünglich hieß das Wort ne-hilum *nicht eine Faser*

Jetzt kommen vier **Imperative**:

es! *iss!* (es gibt auch eine Nebenform *ês!*. Damit kann man *iss!* von *sei!* unterscheiden, denn es! mit kurzem e bedeutet *sei!*) edô, êdî, êsum, edere *essen*

(In Köln sagt man heute noch *es!* anstelle von *iss!*)
Merken Sie sich die Frage: *Quid edere vīs? Was willst du essen?*
bibe! trink! von *bibō, bibī, pōtum, bibere trinken*
lūde! spiel! *lūdō, lūsī, lūsum, lūdere spielen, scherzen*
veni! komm! *veniō, vēni, ventum, venīre kommen* (4. Konj.)

*Ich war nichts, ich bin nichts: Und du, der du lebst,
iss, trink, spiele, komm!*

B 1495 zeigt uns eine nihilistische Weltanschauung:

**Nihil sumus et fuimus mortales. Respice, lector:
in nihil ab nichilo quam cito recidimus.**

re-spice Imperativ von *re-spiciō, exī, ectum re-spicere zurückschauen*
citō Adv. *schnell*
recidimus *wir fallen zurück, wir verfallen*; *recidō, cidī, recāsūrus, recidere*;
Beachten Sie die Längen! Das Verb *recidō* bedeutet *ich beschneide*.

*Wir sind nichts und wir sind Sterbliche gewesen. Halte Rückschau, Leser.
ins Nichts vom Nichts -wie schnell fallen wir. (Wie schnell fallen wir vom Nichts ins
Nichts)*

Der folgende Satz stammt vom Grab des Veteranen T. Cissonius (B 243)

Dum vixī, bibī libenter. Bibite vos, qui vivitis.

dum vixi solange ich gelebt habe; *vivō, vixī, victūrus, vivere leben*;
vgl. auch *dīcō, dīxī, dictum, dīcere sagen*; der Imperativ lautet *dīc! sag!*
Beispiele: *dum consul dixit, omnes tacuerunt während der Konsul sprach* (gespr. hat),
schwiegen alle (haben alle geschwiegen);
dum vixi, linguam latinam didicī solange ich lebte (zeitlebens), *lernte ich Latein*

Zeitlebens habe ich gern getrunken. Trinkt (auch) ihr, die ihr (noch) lebt.

Schließen wir diesen kleinen Einblick in die römische Einstellung zu Leben und Tod
mit einer - resignierenden- Inschrift vom Grab des 80 jährigen T. Flavius Martialis (B
244)

Quod edī, bibī, mecum habeo; quod reliquī, perdidī.

reliquī *ich habe zurückgelassen*; *re-liquō, liquī, lictum, linquere zurücklassen*
perdidī *ich habe verloren*; *per-dō, didī, ditum, perdere verlieren*

Was ich aß (gegessen habe), *trank* (getr. habe), *habe ich bei mir*; *was ich zurückließ,*
verlor ich, (eigentlich perfektivisch: *ich habe zurückgelassen, ich habe verloren*.)

Natürlich sind diese wörtlichen Übersetzungen freier zu übersetzen, werden Sie sich
daran versuchen?